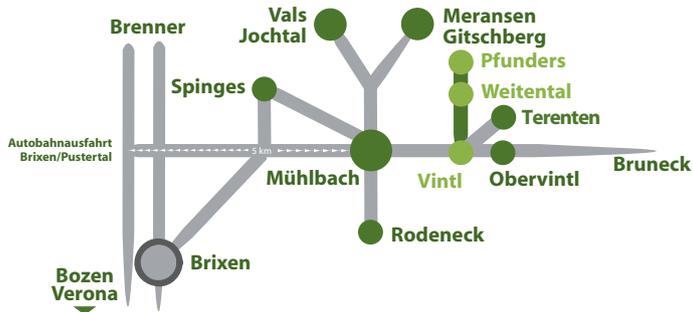


**Gitschberg Jochtal**
Rio Pusteria

PFUNDERER
Höfeweg





Gitschberg Jochtal
Rio Pusteria



Ski- & Almenregion
Gitschberg Jochtal
Katharina-Lanz-Str. 90
I-39037 Mühlbach
Tel. +39 0472 886 048
info@gitschberg-jochtal.com
www.gitschberg-jochtal.com



INHALTSVERZEICHNIS

- Tal der Schätze	4
- Vintl-Weidental-Pfunders	
- Hofweg	5
- Kurioses aus Pfunders	6-7
- Der Wegverlauf	
- Eiskeller	8
- Waldbrunnen mit Sagenwürfel	9
- Fassbinden beim Feuerhof	10
- Parthof als Zeitmuseum	10-11
- Zeitleiste & Drehwürfelhals	12
- Mauerhotel	12
- Scherenzaun & Aussichtsplattform	14
- Holzxylophon	14
- Ofenstein	14
- Fichtenzapfen Zielwerfen	15
- Baumalter erraten	15
- Heilkräuterkreise	16
- Kapelle & Lawinenunglück beim Dorferhof	16
- Handwerk Filzen	17
- Backofen beim Obergasserhof	18
- Pfunderer Bergkäse vom Wieserhof	20
- Wassererlebnis	21
- Zirbenfund	21
- Übersichtskarte	22-23



© Tourismusgenossenschaft Gitschberg Jochtal

Grafik: rotwild

Fotos: Archiv TG Gitschberg Jochtal,
Guuz Reinartz, Stefan Gasser,
Alex Filz, rotwild.it

Tal der Schätze

Höfeweg Pfunders



Das Pfunderertal ist ein Seitental des Pustertales und verläuft von Niedervintl in Richtung Norden. Pfunders bildet zusammen mit den Dörfern Weitental, Obervintl und Niedervintl die Gemeinde Vintl. Das Pfunderertal ist von steilen Seitenhängen, Streusiedlungen und Einzelhöfen geprägt. Infolge der Abgeschiedenheit haben sich hier alte Bräuche, Traditionen und teilweise altes Handwerk noch lebendig erhalten.

Die Besucher dieses Tales haben die Möglichkeit schöne Kulturlandschaften umgeben von steilen Berggipfeln zu bewundern und zu erwandern. Ruhe und einfache Lebensweise wirken wohltuend auf Körper und Geist. Auf Bergwanderungen können Sie in den Almhütten schmackhafte Gerichte genießen.

Der Höfeweg ist ein didaktischer Rundweg entlang neuer und alter Bauernhöfe. In einigen Hofstellen leben Handwerker, die noch ein traditionelles Handwerk ausüben.

Die Bauernhöfe können ausschließlich im Rahmen von Führungen besucht werden.

Der Höfeweg soll das Gebiet, das kaum Fremdenverkehr hat, dem Besucher näher bringen, seine Schönheit und Schätze zeigen und gleichzeitig den Bewohnern bewusst machen, wie einzigartig ihr Gebiet ist.

Die Gesamtlänge des Höfeweges beträgt 7 km, aber man kann auch eine kürzere Strecke wählen, die knapp 3,5 km beträgt. Der Höfeweg ist mit Infostationen, Hinweis- und Übersichtstafeln ausgestattet.



Der Weg ist kinderfreundlich gestaltet und eignet sich auch für Familienwanderungen. Immer wieder laden Sitzgelegenheiten ein, das schöne Panorama des Tales und die außergewöhnlich steilen Berge zu bewundern. Sie verleiten den Wanderer zum Innehalten und Nachdenken.

Die Menschen, die auf den Höfen entlang des Weges leben, sind offen, freundlich und gewähren gerne Einblick in ihre Lebens- und Arbeitsweise.

Geführte Wanderungen für Gruppen:

Kontakt & Info:

Franz Ebner | info@pfunders.com
Mobil +39 338 46 42 610

Waltraud Niederkofler
Mobil +39 333 29 46 003

Geführte Wanderungen für Almencard und Almencard PLUS Inhaber im Sommer:

Kontakt & Info:

Tourismusgenossenschaft
Gitschberg Jochtal
info@gitschberg-jochtal.com
+39 0472 886 048

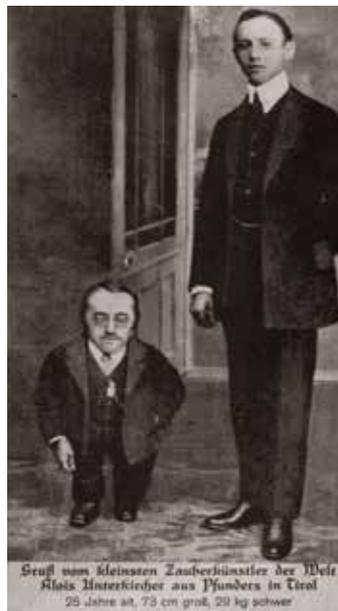


Kurioses aus Pfunders

Wussten Sie schon, ...

- dass man, um das traditionelle „Pfunderer Hütl“ herzustellen, mindestens 19 Meter lange Zöpfe aus Roggenhalmen flechten muss. Ist das „Hütl“ fertig, werden noch eine Seidenschnur und verschiedene Ornamente angebracht. Die aufgesteckte Pfauenfeder anstatt der üblichen zwei Huhnfedern ist ein Geschenk der Liebsten und steht für Männlichkeit und Stärke.

- dass hier in Pfunders tatsächlich ein Hügel „Bleckarsch“ (nackter Hügel) genannt wird, weil hier nichts wächst?



Grüß vom kleinsten Zauberhinsler der Welt
Alois Unterkircher aus Pfunders in Tirol
25 Jahre alt, 73 cm groß, 29 kg schwer

- dass Alois Unterkircher, bekannt als „Jutta Krickla“, nur 73 cm groß wurde und 29 kg wog. Er war Schneider; eines Tages entschied er sich mit einem Zirkus durch Europa zu reisen. Er starb 1918 im Alter von 25 Jahren.

- dass das „Krapfenbetteln“ in Pfunders ein beliebter Brauch war?

Verkleidete Burschen zogen zu Allerheiligen bei Dunkelheit von Hof zu Hof, um dort die so genannten „Sauern“ (Roggenkrapfen aus Sauerteig) zu betteln.

Sind Sie neugierig geworden?

Dann machen Sie sich auf den Weg und erkunden Sie das Pfunderertal und seine verschiedenen Schätze. Es lohnt sich auf alle Fälle!



Der Wegverlauf

>> Vom Sportplatz in Pfunders ausgehend beginnen wir die spannende Wanderung Richtung Süden am Feuererhof vorbei, und gelangen zum ersten Höhepunkt des Pfunderer Höfeweges:



1. Erlebnispunkt

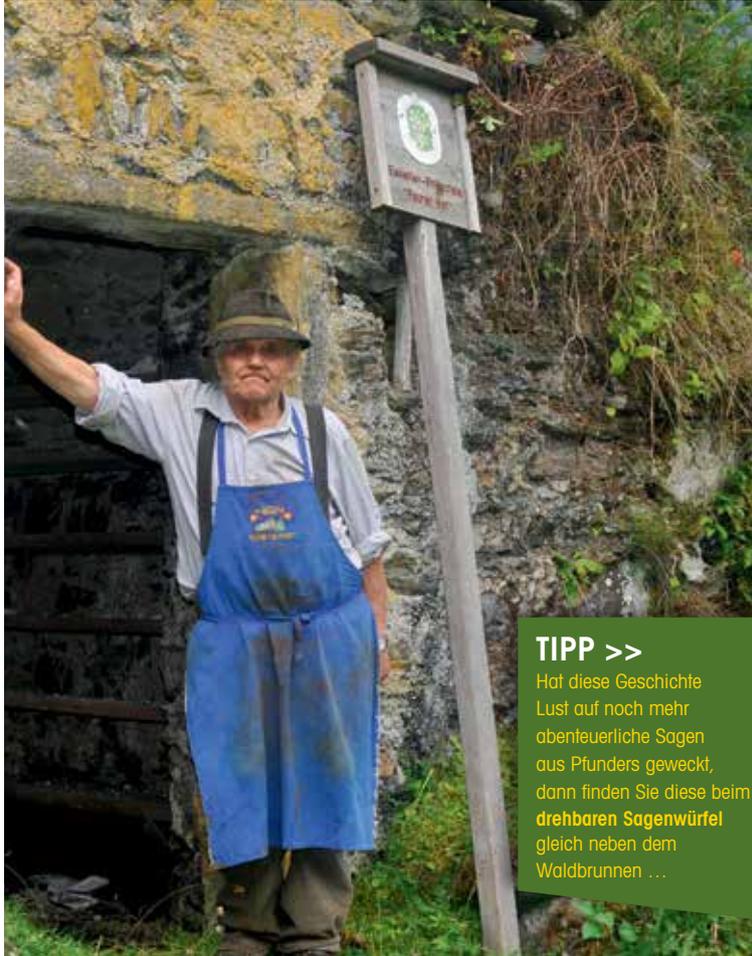
Eiskeller beim Feuererhof

Ein außerordentliches Naturphänomen ist der so genannte „Eiskeller“ in der Nähe des Feuererhofes.

Hierbei handelt es sich um einen Keller mit einem natürlichen Kühlsystem, in welchem Nahrungsmittel aufbewahrt werden können. Es sind die im Volksmund sogenannten Eislöcher.

Zwischen den Gesteinsblöcken einer Bergsturzhalde strömt kalte Luft aus. Ein System von Kanälen mit Öffnungen auf unterschiedlicher Höhe durch zieht das Gelände. Ist die Luft in den Kanälen kühler als die Außenluft, so sinkt sie nach unten und saugt die warme Luft nach. Die durchströmende schwere Luft nimmt dabei Wasserdampf auf und kühlt infolge der Abgabe von Verdunstungswärme ab. Die kalte und feuchte Luft entweicht dann am unteren Ende der Windkanäle. Die Temperatur der austretenden Luft entspricht in etwa einer Temperatur von 2-5°C. An Stellen mit hoher Durchströmungsgeschwindigkeit können sogar noch tiefere Temperaturen entstehen.

Der Keller hat ein Türschloss mit einem Schlüssel, den - so erzählt man - der ehemalige Feuerbauer nach der Erstürmung der Mühlbacher Klause an sich genommen hat.



TIPP >>

Hat diese Geschichte Lust auf noch mehr abenteuerliche Sagen aus Pfunders geweckt, dann finden Sie diese beim drehbaren Sagenwürfel gleich neben dem Waldbrunnen ...

>> Von diesem südlichsten Punkt des Höfeweges aus beginnt die eigentliche Entdeckungsreise entlang des Pfunderer Höfeweges. Den Weg nur wenige Schritte zurück, kommen wir zum:

2. Erlebnispunkt

Sagenwürfel beim Waldbrunnen

Der Feuererhof ist umwoben von märchenhaften Geschichten und Erzählungen; eine davon ist die Sage vom Waldbrunnen, der ursprünglich Wodansbrunnen hieß: Drei Töchter stritten um den elterlichen Hof. Um diesem Treiben ein Ende zu setzen, kaufte der Vater einer jeden von ihnen einen Hof mit der Bedingung zu heiraten und einen männlichen Erben zu gebären. Nach Jahren waren sie jedoch immer noch ohne einen männlichen Nachfolger. Auf den Rat einer weisen Frau hin badeten die Schwestern jeden Abend nach Sonnenuntergang im Wasser des Waldbrunnens. Außerdem mussten sie von der heiligen Lärche oberhalb des Waldbrunnens einen Zweig abbrechen, ins Wasser tauchen und ihn mit der Spitze nach oben über das Bett hängen. Gleichzeitig sollten sie jeden Abend vor dem Schlafengehen einen Schluck Wasser aus dem Brunnen trinken. Alle drei Schwestern befolgten den Rat und nach einem Jahr wurde jeder ein Sohn geboren. Die Dorfbewohner glaubten jedoch, dass sie einen Pakt mit dem Teufel geschlossen hätten.



>> Nach kurzer Wanderung beim Sportplatz angelangt, stehen wir direkt vor dem Parthof, dem ...

3. Erlebnispunkt

Parthof das Zeitmuseum

Kaum betritt man den Parthof, wird man um Jahrzehnte zurückversetzt. Geräte aus Holz zur Feld- und Holzarbeit erinnern an frühere und vor allem arbeitsintensive Zeiten. In der von Ruß geschwärzten Küche hat man gleichzeitig gekocht und den Speck geräuchert. Der Besucher kann den „Mohnstamper“ ausprobieren, der aus heutiger Sicht auch als Fitnessgerät taugen würde.

>> Die Wanderung führt rückkehrend zum Dorfkern erneut beim Feuerhof vorbei, dessen früherer Besitzer noch ein altes und fast schon ausgestorbenes Handwerk ausgeübt hat, nämlich ...

das Fassbinden

Die **Bütte**, die **Zumme** oder der **Bottich** - haben Sie diese Bezeichnungen schon mal gehört?

Diese Begriffe sind Teil des alten Berufes des Fassbinders. Die Bauern verwendeten Holzfässer für verschiedene Zwecke: Fleisch, Kraut, Rüben, Korn wurden gelagert und haltbar gemacht. Wein wird z.B. in Eichenfässern gelagert. Das Fass besteht aus leicht gebogenen Brettern, den Dauben. Die Bretter werden langsam erhitzt, gebogen und anschließend abgekühlt. Durch Eisenreifen oder Holzriemen werden sie zusammengehalten. Zum Schluss werden die Holzböden eingeschoben.

TIPP >>

Wenn man schon von Tradition spricht: lassen Sie sich ein Konzert der **einheimischen Musikkapellen** nicht entgehen. Es lohnt sich auf alle Fälle.



>> Vor dem Parthof gibt uns eine Hinweistafel Auskunft über seinen ...

Kräutergarten

Auch in Südtirol gibt es die alte Tradition des Kräutersammelns, die vor 20 Jahren im gezielten Kräuteranbau wieder belebt wurde. Unsere klimatischen Verhältnisse ermöglichen ein Wachstum von über 120 verschiedener Heil- und Gewürzpflanzen, von denen mehrere im Garten des Parthofes zu finden sind, so die Ringelblume, die Goldmelisse, die Kornblume, die Kamille, der Lein, der Buchweizen und andere mehr.



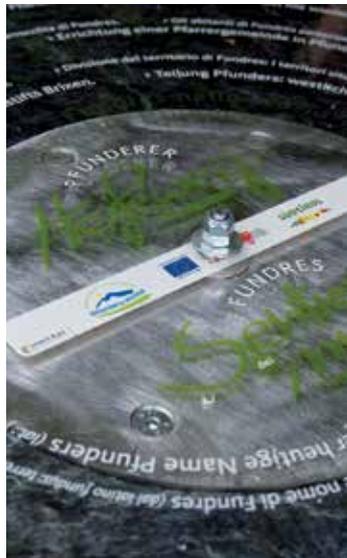
Jahrhunderte altes Kräuterbuch im Zeitmuseum

>> Den würzig duftenden Kräutergarten verlassend, stehen wir vor dem Futterhaus des Parthhofes; eine interessante Vorrichtung, den ...

4. Erlebnispunkt

Zeitleiste mit Drehwürfelhals

Auf einer massiven schwarz-grünlich schimmernden Marmorrundplatte ist eine Drehscheibe montiert, die die wichtigsten geschichtlichen Ereignisse aufzählt. Der Hals, auf dem die Zeitleiste steht, gibt bei richtiger Zusammenführung der einzelnen Bilder die entsprechende Figur und die Richtung zum Wassererlebnis, zum Mauerhotel oder zum Sagenwürfel an.



Taubes Trespe

>> die Wanderung verläuft nun entlang der rechten Talseite (Schattenseite) Richtung Norden. Nach ca. 1 km steht man vor einer alten Trockenmauer mit seltsam kleinen Türchen und Fensterchen, dem ...

5. Erlebnispunkt

Mauerhotel

Die Trockenmauer ist Lebensraum für zahlreiche Kleintiere und Pflanzen. Im Mauerhotel werden drei Pflanzen- und drei Tierarten vorgestellt. Zwei davon sind:

- Das **Zimbelkraut** hat in der Trockenmauer eine Unterkunft gefunden. Es ist eine mehrjährige, krautige Pflanze mit fädigen, kletternden oder hängenden Stängeln. Die herzförmigen Laubblätter sind auf der Unterseite meist rötlich gefärbt. Die Blüten sind gespornt und meist hellviolett.

- Die **Eidechse** ist ein weiterer Bewohner der Trockenmauer. Sie kann die vielen Hohlräume und Ritzen benutzen und dort ihre Eier ablegen. Die Eidechse liebt die Wärme der Steine, die durch die Sonneneinstrahlung gespeichert wird. Da Trockenmauern Naturelemente unserer Kulturlandschaften sind, wurde sie unter den Ensembleschutz gestellt. Ihr Erhalt und Schutz ist damit gewährleistet.



Zimbelkraut



>> Ein gutes Stück weiter nach Norden, vorbei an einer der drei Übersichtstafeln oberhalb des Pichlerhofes genießt man in eindrucksvoller Form das herrliche Panorama auf der eigens dafür errichteten Aussichtsplattform. Den Blick ins Tal werfend erblicken wir einen etwas unscheinbaren Zaun, hier am ...

6. Erlebnispunkt Scherenzaun und Aussichtsplattform

In der Nähe des Pichlerhofes befindet sich ein typischer Holzzaun, der so genannte Scherenzaun und dieser Zaun diente früher vor allem zur Grenzziehung zwischen den einzelnen Höfen. Man nennt den Scherenzaun auch Kreuzzaun wegen seines speziellen Aufbaues oder auch Jägerzaun. Die einzelnen Latten sind kreuzweise angebracht und überlappen sich.

Von der Plattform haben Sie einen herrlichen Blick auf das gesamte Dorf Pfunders. Sie können die Sitzgelegenheit nutzen, sich entspannen und mit Hilfe einer Panoramakarte die umliegenden Gipfel und Höfe entdecken. Hin und wieder sehen Sie hoch oben in der Luft Paragliders; ein Sport, der im Pfunderertal besonders gern betrieben wird.



>> Der Weg geht weiter und führt in den kühlen Wald hinter dem Pichlerhof. Nach einem kurzen Abstieg gelangt man zum ...

7. Erlebnispunkt Holzxylophon

Hier können die Holzstäbe mittels eines Holzstockes zum Klingen und Schwingen gebracht werden.

8. Erlebnispunkt Ofenstein

Grünschiefer wurde von den Bauern zum Bau von Stubenöfen verwendet, da es sich durch hohe Feuerbeständigkeit auszeichnet und leicht zu spalten und verarbeiten ist. Der Serpentin, ein weiteres Grüngestein, wird als Griener Marbel bezeichnet.



9. Erlebnispunkt Fichtenzapfen Zielwerfen

Halten Sie einen Moment inne und üben Sie sich im Zielwerfen, mit den Mitteln, die der Wald in Unmengen zur Verfügung stellt: Fichtenzapfen!



10. Erlebnispunkt Baumalter erraten

Mitten im Fichtenwald ermöglicht eine Messstafel dem Besucher auf einfache Art und Weise das Alter der Fichten zu ermitteln. Es ist allerdings nur eine annähernde Methode, um das Baumalter festzustellen. Mit ausgebreiteten Armen stellt man sich vor die Messlatte und misst die Spannweite seiner Arme. Über der Spannweite der Arme ist das Alter der Bäume eingetragen. Nun kann der Besucher das Alter eines Baumes, indem er ihn umarmt, feststellen. Außerdem soll das bewusste Umarmen eines Baumes auch Kraft und neuen Schwung geben. Probieren Sie es aus!



>> Aus dem Wald gehen wir entlang dem Pfunderer Bach ca. 15 Min. Richtung Dorf, überqueren eine kleine Brücke und gelangen zu einer Holzgestalt, dem ...

11 Erlebnispunkt die Heilkräuterkreise

Wieso ist der bekannte Pfunderer Almkäse so schmackhaft und begehrt?

Das Pfunderer Almvieh hat eine besonders große Auswahl an gesunden und nährstoffreichen Kräutern. Und je mehr es davon frisst, umso besser wird auch die Milch. Im Tal ist die Heilkraft der Kräuter seit jeher bekannt.

So wird aus dem Johanniskraut zum Beispiel ein Öl hergestellt, das bei Sonnenbrand, Schwindel, Gleichgewichtsstörungen und depressive Verstimmung Abhilfe schafft. Der Augentrost hingegen verschafft Linderung bei Heuschnupfen, bei Augenschwäche und bei Hornhautflecken.

Ordnen Sie die einzelnen Kräuter den Texten zu und kontrollieren Sie die richtige Lösung anhand der übereinstimmenden Farben auf der Rückseite.



>> Nach nur fünf gemütlichen Spazierminuten stehen wir vor dem Dorferhof. Auf der Nordseite neben der kleinen malerischen Kapelle liest man auf der Informationstafel die bewegenden Geschehnisse der Lawinenunglücke aus dem 17., 19. und 20. Jahrhundert.

12. Erlebnispunkt Dorferhof-Kapelle Lawinenkatastrophe

Die Frage, warum die Pfunderer Kirche auf einem Hügel erbaut worden ist, stellen sich wohl viele ...

Die Antwort mag in der Beschaffenheit des Geländes liegen. Die Pfunderer Berge, so majestätisch und erhaben sie auch auf den Betrachter wirken, so gefährlich sind sie im Winter für das Dorf Pfunders.

So im Katastrophenwinter 1951, als eine Lawine den Dorferhof niederriss, sechs Menschenleben forderte und einen enormen Sachschaden verursachte. Auch der Eggerhof wurde samt dem Viehbestand von einer Lawine zerstört. Die Dorfer Kapelle, nach dem Jahr 1951 errichtet, soll an den ursprünglichen Hof erinnern. Der jetzige Kapellenraum ist aus der gewölbten Labe (Flur) des Hofes gebaut worden. Wahrscheinlich wurde wohl auch die Kirche aus Sicherheitsgründen auf einem felsigen Hügel errichtet.

>> Südseitig vom Dorferhof stehen wir vor dem Haus von Erna Marsoner Huber, die das Traditionshandwerk Filzen lebendig hält ...

13. Erlebnispunkt Handwerk Filzen

Immer schon galt Schafwolle als einwertvoller Rohstoff, der verarbeitet wurde. Die wichtigsten Eigenschaften der Wolle liegen in ihrer temperaturregulierenden Wirkung; sie schützt vor Hitze, Kälte, Nässe und Wind. Von der Schafwolle bis zum fertigen Filzprodukt ist es jedoch ein langer und mühsamer Weg. Der Arbeitsablauf gliedert sich in vier Teile:

- > Das Vorbereiten der Wolle
- > Das Filzen
- > Das Walken
- > Das Formen

Das auf einer Fläche ausgelegte Wollvlies wird mit heißer Seifenlauge bespritzt, die die Wolle geschmeidig und flexibel macht. Die anfangs empfindliche, breiige Wollmasse verfestigt sich unter dem Druck und der Bewegung der Hände zu einem dichten unauflösbaren Filz. Der Vorgang des Rollens, Drückens und Pressens wird als Walken bezeichnet. Er bewirkt die Verdichtung der einzelnen Wollfasern. Nach Beendigung des Filzungsprozesses wird die Seifenlauge ausgewaschen und der Filz getrocknet.

Kontakt & Info:
Erna Marsoner
Haus Huiba
Tel +39 346 79 37 374
www.ernamarsoner.jimdo.com

Frau Erna Marsoner hat viel Erfahrung im Filzen und bietet ihre handwerklichen Produkte zum Verkauf an.



TIPP >>

Der Loden wurde von den Bergbauern benutzt, um sich im Winter vor der Kälte zu schützen. Es lohnt sich, dem **Museum der Lodenwelt in Vintl** einen Besuch abzustatten und weitere Besonderheiten zu entdecken und aktiv zu erleben.





>> Zehn lockere Erlebnisminuten gen Süden und wir stehen vor dem Backofen beim Obergasserhof, dem ...

14. Erlebnispunkt

Backofen beim Obergasserhof

Auf den meisten Tiroler Bauernhöfen wurde zweimal im Jahr Brot gebacken, denn der Arbeitsaufwand war groß und erforderte mehrere Arbeitskräfte. Die Backöfen hatten ein Fassungsvermögen von ungefähr 150 Broten. Damit die Brote länger haltbar waren, hat man sie in Holzrahmen zum Trocknen in einer luftigen Kammer aufbewahrt.

Damit Sie auch zu Hause ein leckeres Brot backen können -

hier das Rezept >>

Je nach Brotmenge mischt man Roggenmehl und Wasser zusammen, daraus entsteht der so genannte Mutterteig. Diesen lässt man 3 Tage gehen, mischt dann wieder Wasser und Mehl hinzu, lässt den Teig noch einmal gehen und dann gibt bis zu 6 Gewürze (auch Salz) dazu. Man kann auch Joghurt hinzufügen. Nun können die Brote geformt und in den vorgeheizten Backofen geschoben werden.





>> Weiter geht die Pfunderer Entdeckungsreise Richtung Süden, ca. nach zehn Gehminuten befindet sich am Hofweg eine Abzweigung, bei der eine Übersichtstafel des Hofweges platziert ist. Rechts führt eine Abkürzung zurück zum Dorfplatz. Hier entlang begegnet man der Informationstafel mit den Pfunderer Kuriositäten (Seite 6–7). Von der Kreuzung gerade aus weiter erreicht man nach ca. fünfzehn Minuten den ...

15. Erlebnispunkt Pfunderer Bergkäse von der Hofschänke Wieserhof

Das tägliche Frühaufstehen um die Kühe zu melken, gehört beim Wieserhof zum Alltag. Die Bäuerin hat neben ihrer Arbeit in der Landwirtschaft eine große Leidenschaft, nämlich Käse herzustellen. Aus der frischen Almmilch bereitet sie Frisch- und Weichkäsesorten, Graukäse, Hartkäse und Joghurt her.

Läuft Ihnen das Wasser im Mund zusammen?

Dann besuchen Sie die Almkäserei auf der **Gampisalm** auf 2232 m, die zum Wieserhof (ab 2012 Hofkäserei und Hofschänke) gehört. Hier werden 32 Stück Vieh gehalten, davon 15 Melkkühe und 17 Jungrinder. Die Milch wird direkt auf der Alm zu einem würzigen Pfunderer Bergkäse verarbeitet. Vielleicht bekommen Sie Lust auf einen Besuch beim Wieserhof oder auf der Gampisalm um noch mehr von der Pfunderer Almenwelt zu sehen...

www.wieserhof.net | Mob. 345 455 34 28



TIPP >>

Sie können die **Bodenalm** (1700 m), **Weitenbergalm** (1958 m), **Gampiel Alm** (2047 m) oder die **Kröllhütte-Eisbruggalm** (2150 m) besuchen, wo sie nach dem Aufstieg hausgemachte Produkte verkosten können. Wenn Sie besonders hoch hinaus wollen, ist die **Edelrauhütte** auf dem Eisbruggjoch, auf 2545 m Höhe zu empfehlen. Besonders schön ist die **Blüte der Almrosen** und insgesamt die **Vielfalt an Bergblumen** im Juni und Juli.

>> Die vorletzte Station ist eine Kinderattraktion, der ...

16. Erlebnispunkt Wassererlebnis

Hier mündet der Lehenbach in den Pfundererbach. Die Auswirkung des Wassers als Antriebskraft kann spielerisch erfahren werden, denn das Wasser treibt ein Holzrad an. Zudem kann der Besucher eine gemütliche Pause einlegen, sich setzen und dem Plätschern des Wassers zuhören ...

>> Der letzte Erlebnispunkt führt zum Ausgangspunkt zurück, wo es ein Relikt aus der Bronzezeit zu bestaunen gilt...

17. Erlebnispunkt Der Zirbenfund am Weitenberg

Im Sommer 2012 brachte ein Unwetter einen Holzbrocken zur Weitenberger Almhütte. Der ungewöhnliche Fund weckte die Neugier der Pfunderer und ein Experte konnte schließlich das Alter des Baumstammes auf 4000 Jahre bestimmen, also auf die Zeit von 2174–2025 v. Chr. Der Baum, eine Zirbe, zählte 150 Jahresringe.



LEHNBACH

NORDEN
NORD

SCHATTENSEITE

PFUNDERS
FUNDRES

SONNENSEITE

PFUNDERER BACH | RIO FUNDRES

Weital | Vallarga
Vintl | Vandoies
Brixen-Brunec | Bressanone-Brunico

Maso Feuerhof
Wodansbrunnen
Fontana di Odino
Sagenwürfel
Cubetto delle fiabe
Eiskeller
Ghiacciaia naturale

Maso Beikircherhof

Mauerhotel
Il muro: la casa di animali e piante

Maso Parthof
Kräutergarten
Giardino erboristico

Zirbenfund
Pino cembro

Wassererlebnis
Giochi acquatici

Futterhaus
Fienle

Zeitleiste
Barra del tempo

Pfunderer
Kuriositäten
Curiosità della
Villetta di Fundres

Backofen
Forno

Maso Obergasserhof

Heilkräuter
Erbe curative

Erna Marsoner (Huiba)
Filzer
Prodotti di feltro

Kapelle Dorferhof
Capella Maso Dorfer

Holzzaun
Steccato

Maso Pichlerhof

Aussichtsplattform
Piazzafornia panoramica

Holzklänge
Xilofono

Ofenstein
Pietra per Stufe

Fichtenzapfen Zielwerfen
Tiro al bersaglio

Baumalter erraten
Indovinare l'età degli alberi

Übersichtstafel und Treffpunkt
Piantina d'orientamento e punto di ritrovo

Hinweistafeln
Pannello informativo

Aktionspunkt
Punto interattivo

Parkplatz
Parcheggio